



Matthias Plenkmann

QUITE A PLACE — QUITE A PICTURE

Matthias Plenkmann

QUITE A PLACE — QUITE A PICTURE



Matthias Plenkmann

QUITE A PLACE — QUITE A PICTURE

Impressum

Dortmunder Schriften zur Kunst
Kataloge und Essays | Band 45

Herausgeberin

Bettina van Haaren
Professur für Zeichnung und Druckgraphik
Technische Universität Dortmund
Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund

Druckerei

LUC GmbH, Selm

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen
Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.dnb.de>>abrufbar.

ISBN 978-3-947323-12-8

© 2019 Matthias Plenkmann, Julius Reinders

Erkundungsgänge

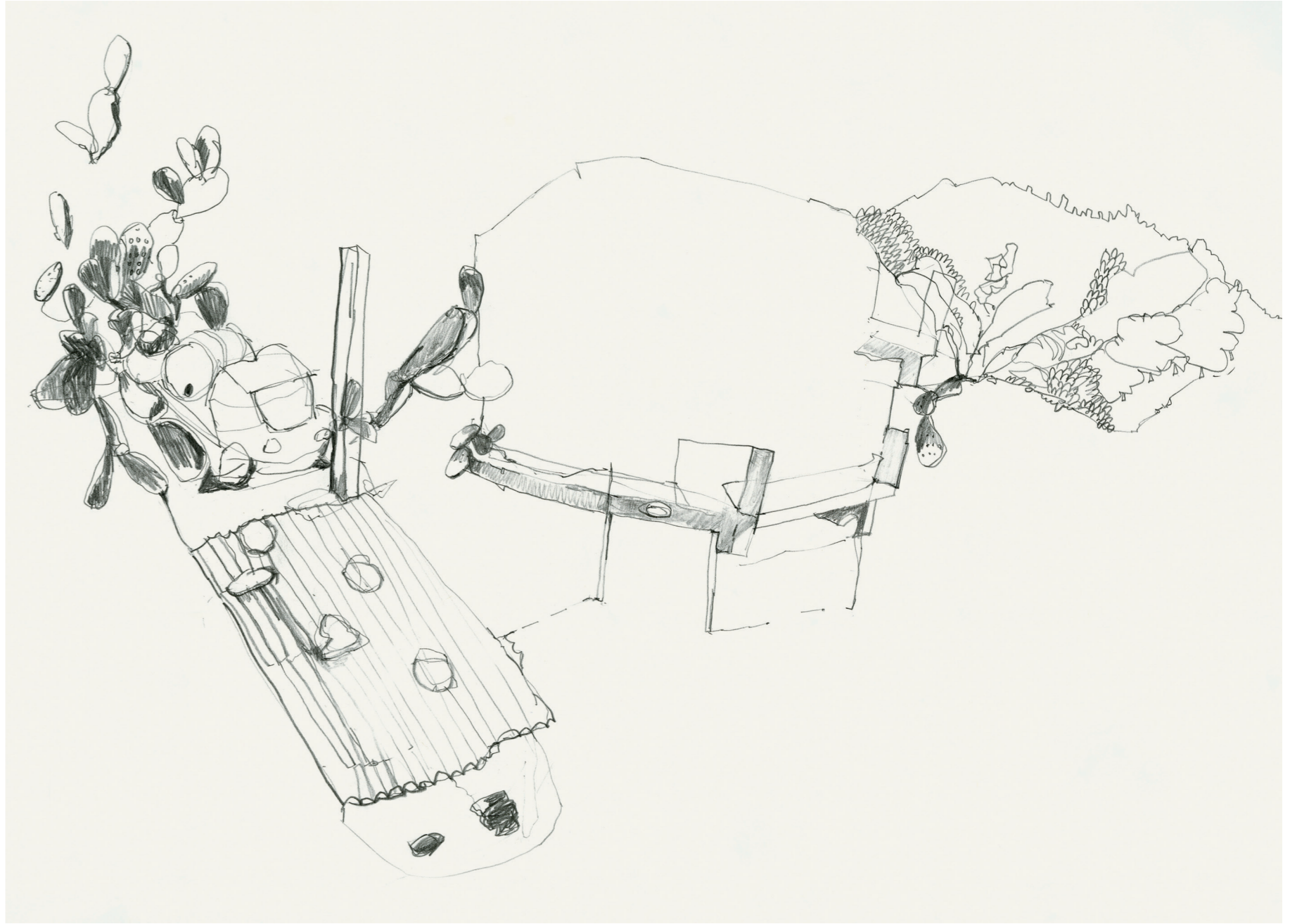
Julius Reinders

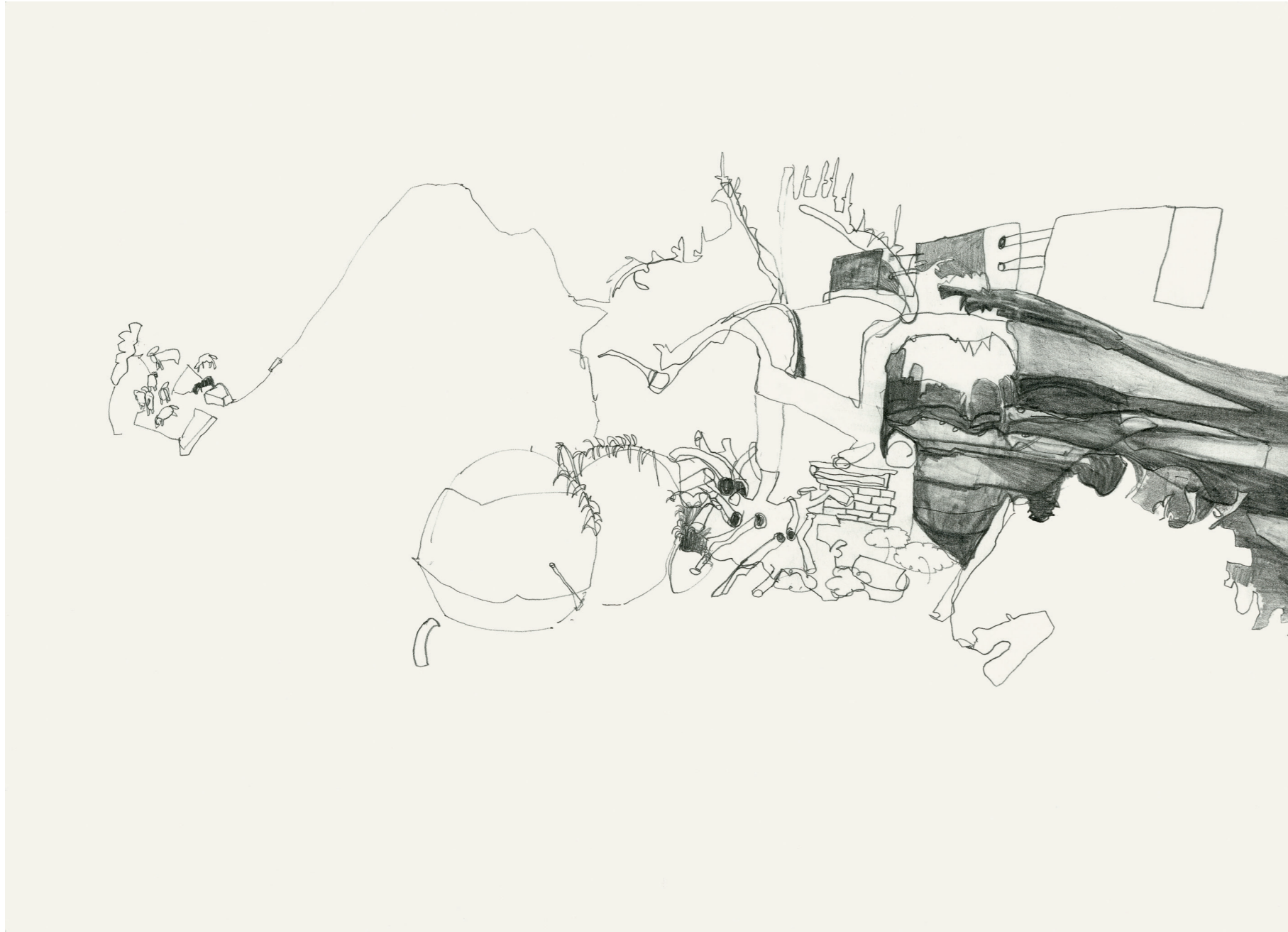
Matthias Plenkmann untersucht zeichnerisch Orte. Indem er vorab umfangreich zu ausgewählten Themenkomplexen recherchiert und beim graphischen Prozess genaue Beobachtungen anstellt, arbeitet er die substantiellen Eigenheiten eines Ortes schrittweise heraus. Bei seinen Erkundungsgängen ist die Wahrnehmung des Raumes durch seine eigene Bewegung darin von struktureller Bedeutung.

Die Zeichenserie "Quite A Place - Quite A Picture", welche während eines dreiwöchigen Aufenthalts auf Sizilien im November 2018 entstand, knüpft an seine vorangegangenen Arbeiten an. Der Titel weist auf das Aufspüren, die Entdeckung und Untersuchung anziehender Plätze hin, an denen infolgedessen ein Bild entwickelt wird. Matthias Plenkmann liest den von Johann Gottfried Seume verfassten Reiseberichts "Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802" und setzt sich bereits zuvor intensiv mit visueller Wahrnehmung vor dem Aufkommen der Fotografie und des Films auseinander. Die darin angewandte Versprachlichung räumlicher Bewegung ist als Merkmal in seine Arbeit mit aufgenommen. In den Zeichnungen Matthias Plenkmanns tritt anstelle des beschreibenden Wortes eine stets zeichenhafte Andeutung, die den Reiz seiner Bilder ausmacht. Als Gegenstand der Betrachtung finden sich sowohl verdichtete Stadträume, Plätze, Straßenzüge und monumentale Innenarchitektur als auch das scheinbar beiläufig beobachtete alltägliche Leben in ländlichen Gebieten wieder.

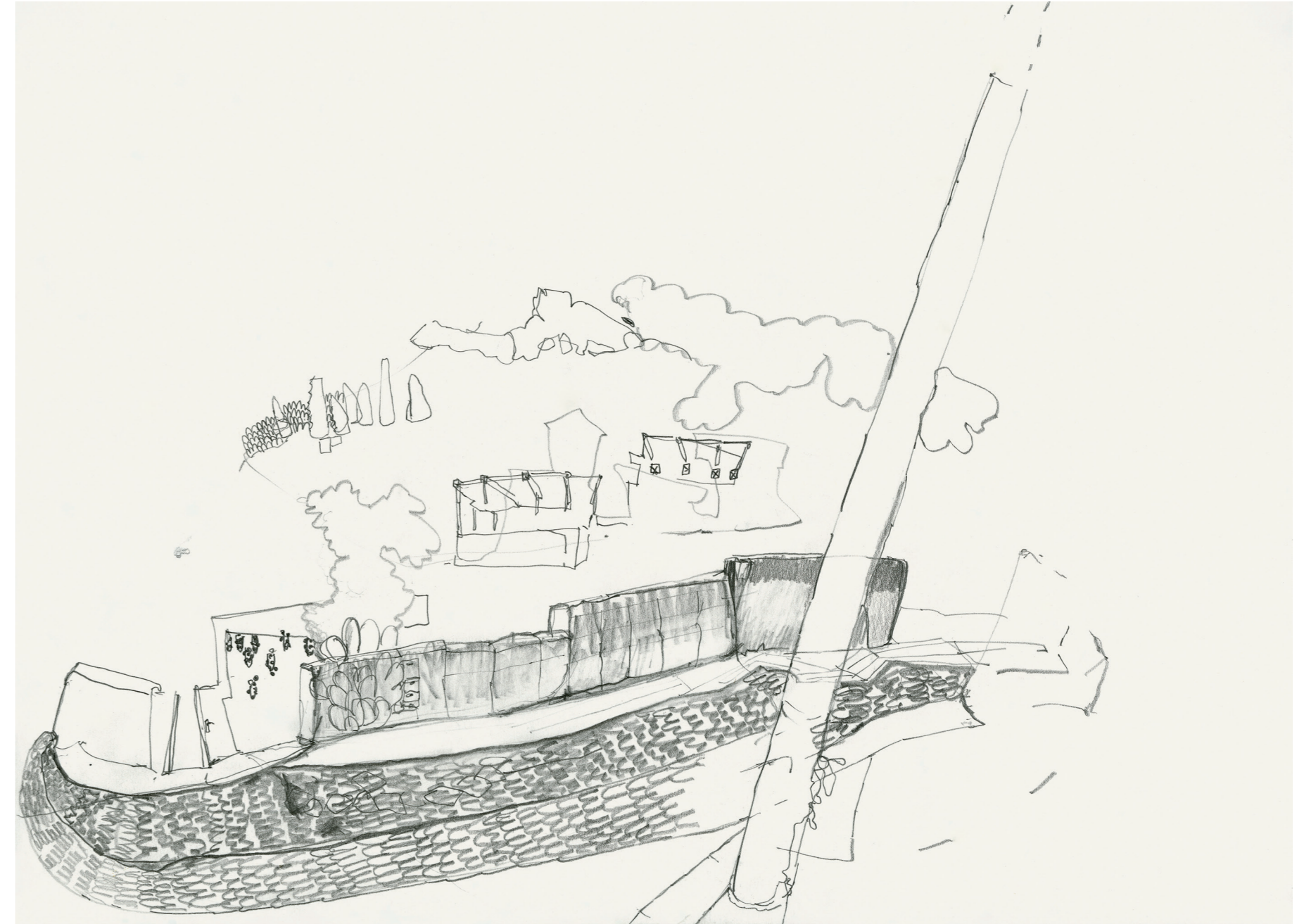
Die besuchten Städte auf Sizilien Graniti, Giardini- Naxos, Taormina, Syrakus, Palermo, Monreale und Catania erkundete er stets im Gehen. Sobald sich Matthias Plenkmann an einem Ort niedergelassen hat, beginnt für ihn mit der Zeichnung auf Papier die entscheidende graphische Untersuchung. Dann beobachtet er ganz genau, steht hin und wieder auf, um seinen Betrachterstandpunkt zu verschieben, nimmt verschiedene Positionen und Haltungen ein. Er durchdringt dabei schließlich immer intensiver die vorgefundene räumliche Situation. Durch perspektivische Erweiterungen verschiebt er das Gesehene zu einem neuen Gefüge aus dynamischen Strukturen. Es treten Auf- und Untersichten gleichzeitig in den Bildraum und spannen neue Flächen über weite Entfernungen auf. Räumliche Formationen und Architektur beschreibt er mit wenigen, teilweise auch fragmentarischen Linien und setzt diese geschickt in den Ausschnitt ein. Nicht weniger entscheidend ist bei seiner Beobachtung die sorgfältige Auswahl der in den Bildraum aufgenommenen Gegenstände. Figurative Elemente erscheinen ebenso vermittelt durch plastische Vorlagen wie durch Abbildungen auf flachen Bildträgern. Manches wird durch Weglassen vollständig ausgeblendet oder erst durch aktivierte Weißflächen in das Bild hineingezogen; anderes umrandet er lückenhaft oder deutet es zaghaft mit feinen Linien an. Immer aber entsteht dabei ein Geflecht aus Linien, Oberflächen und graphischen Andeutungen, die den Betrachtenden dazu auffordern, den aufgespannten Raum zu ordnen und schließlich auch durchdringen zu wollen. Matthias Plenkmann arbeitet darüber hinaus mit Durchsichtigkeiten und Überschneidungen; er scheut nicht davor zurück,

Linien und Flächen wieder auszuradieren, wegzunehmen oder zu überzeichnen. Erst dadurch werden seine Bilder so lebendig. Den Betrachtenden fällt es leicht, die Bewegungen und sinnlichen Eindrücke nachzuvollziehen. Bei seinen Arbeiten wird durch Rhythmisierung und Staffelung geradezu sichtbar, in welchen Zeiträumen diese entstanden sind. Deutlich wird dabei auch, dass die Zeichnungen, die er innerhalb der Serie immer im selben Format anlegte, in ihrer Komposition außerordentlich gründlich durchdacht sind. Die Bilder von Matthias Plenkmann erzählen vom zeichnerisch erfassten Raum und den dort gefundenen Erkenntnissen.

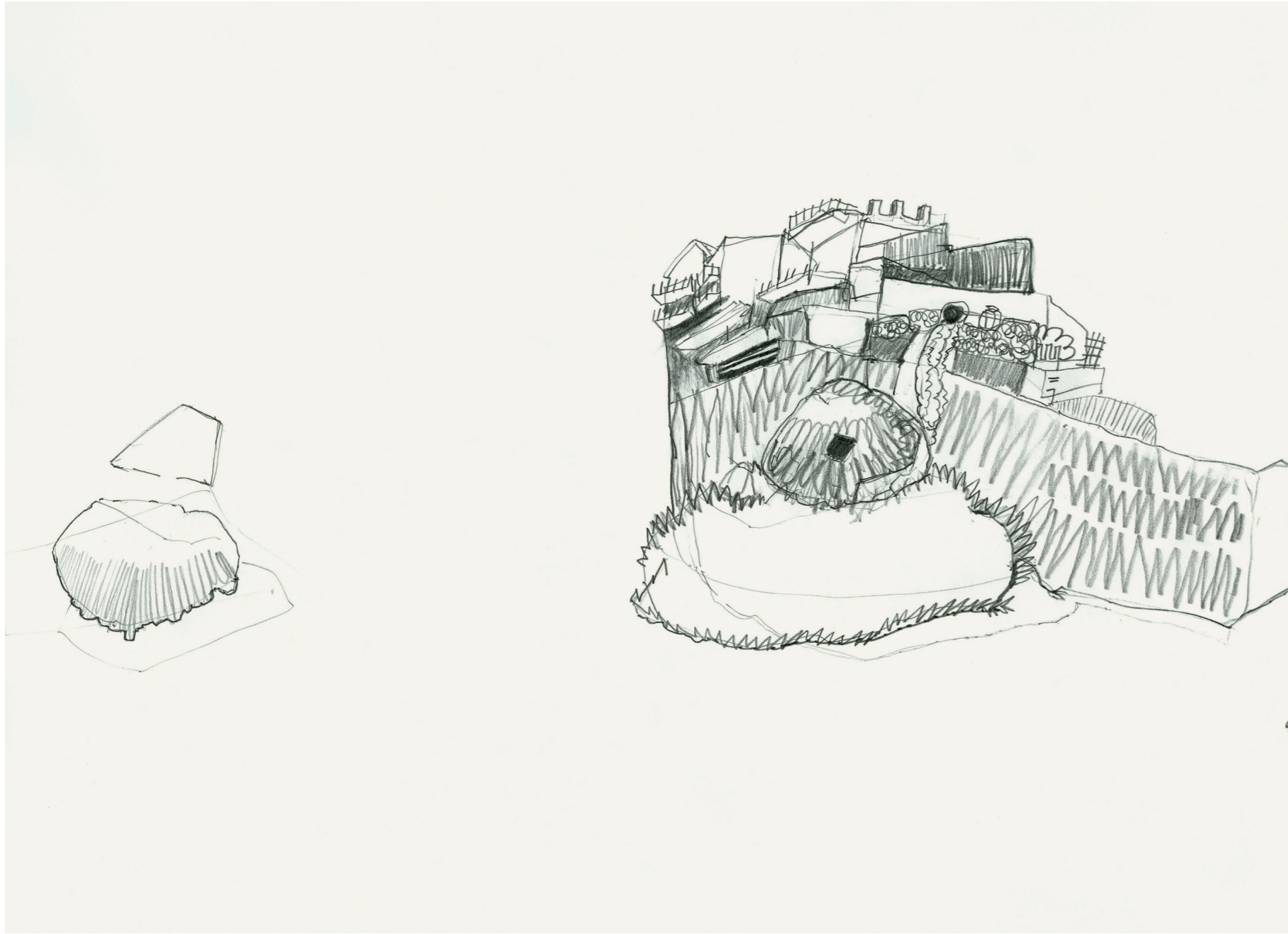




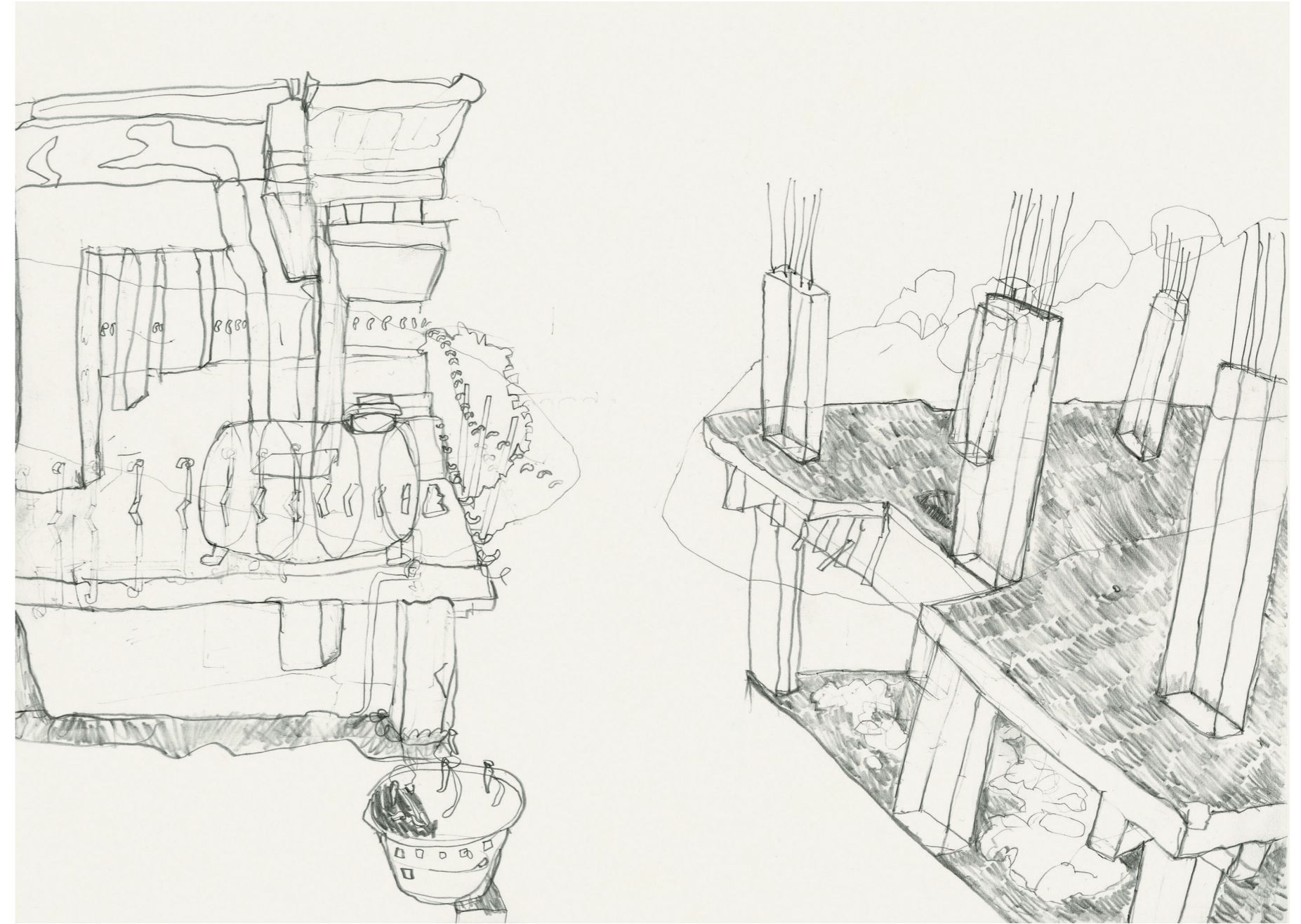
2 Gerümpel



3 Kopfsteinpflaster

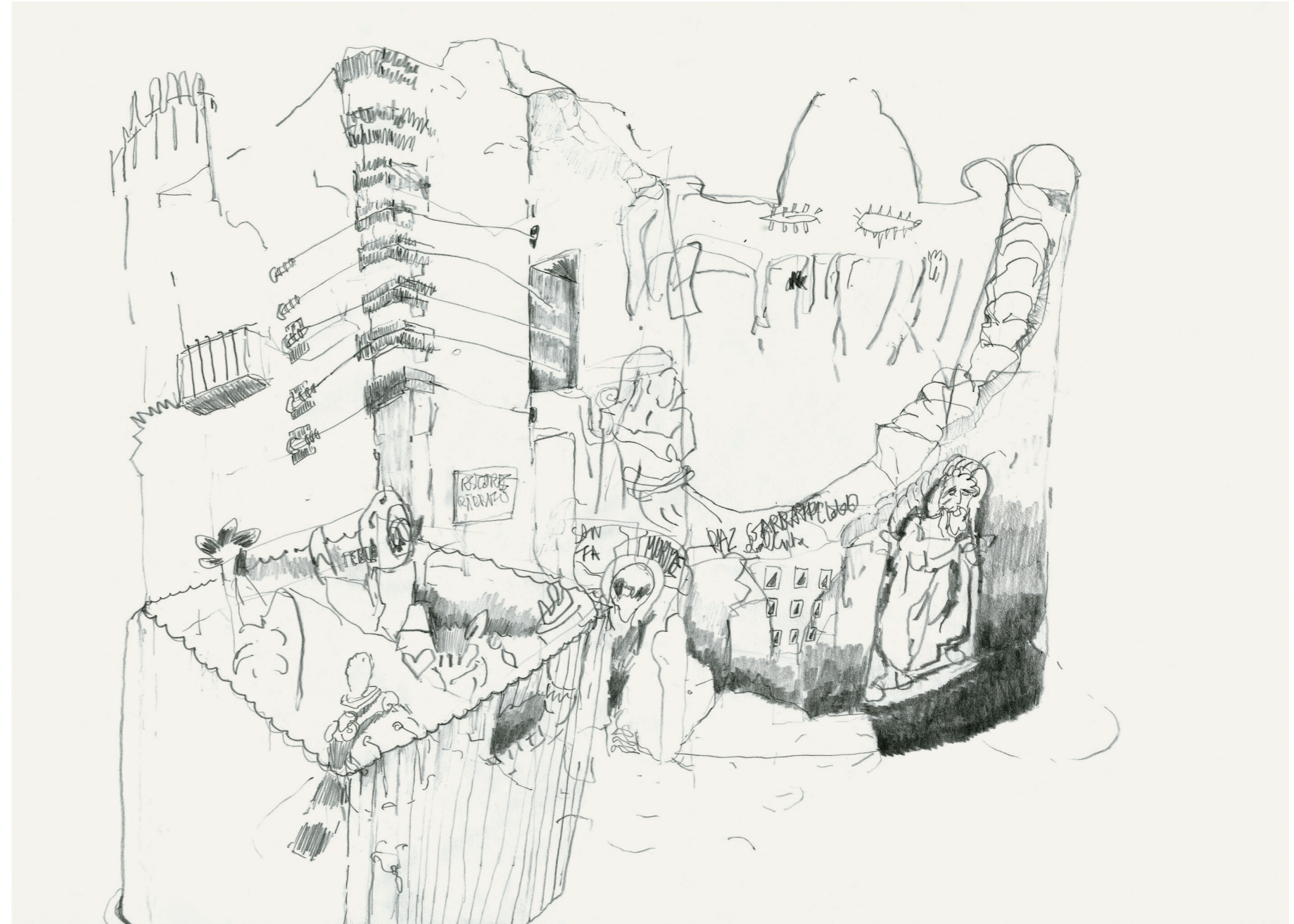


4 Granici I



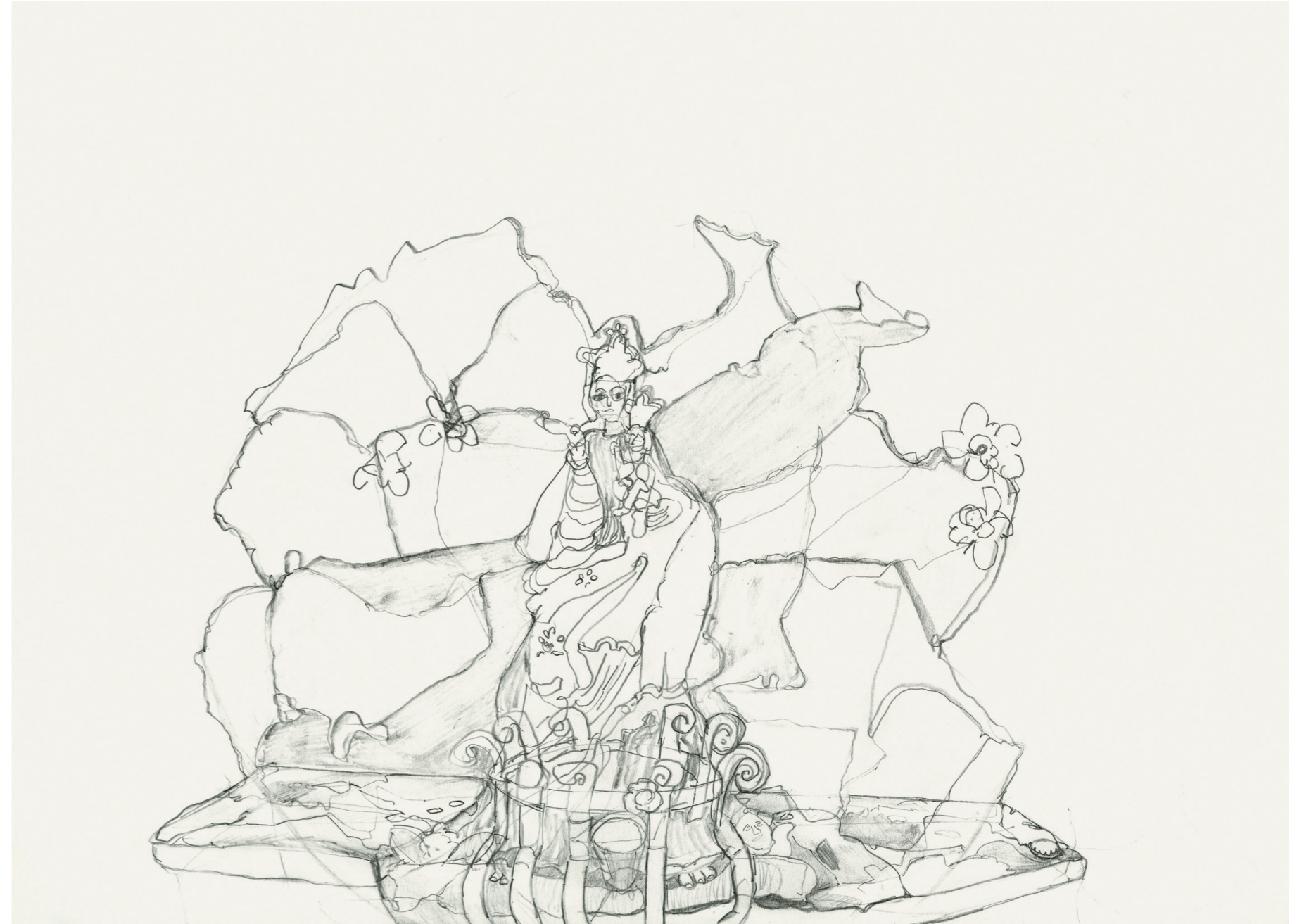
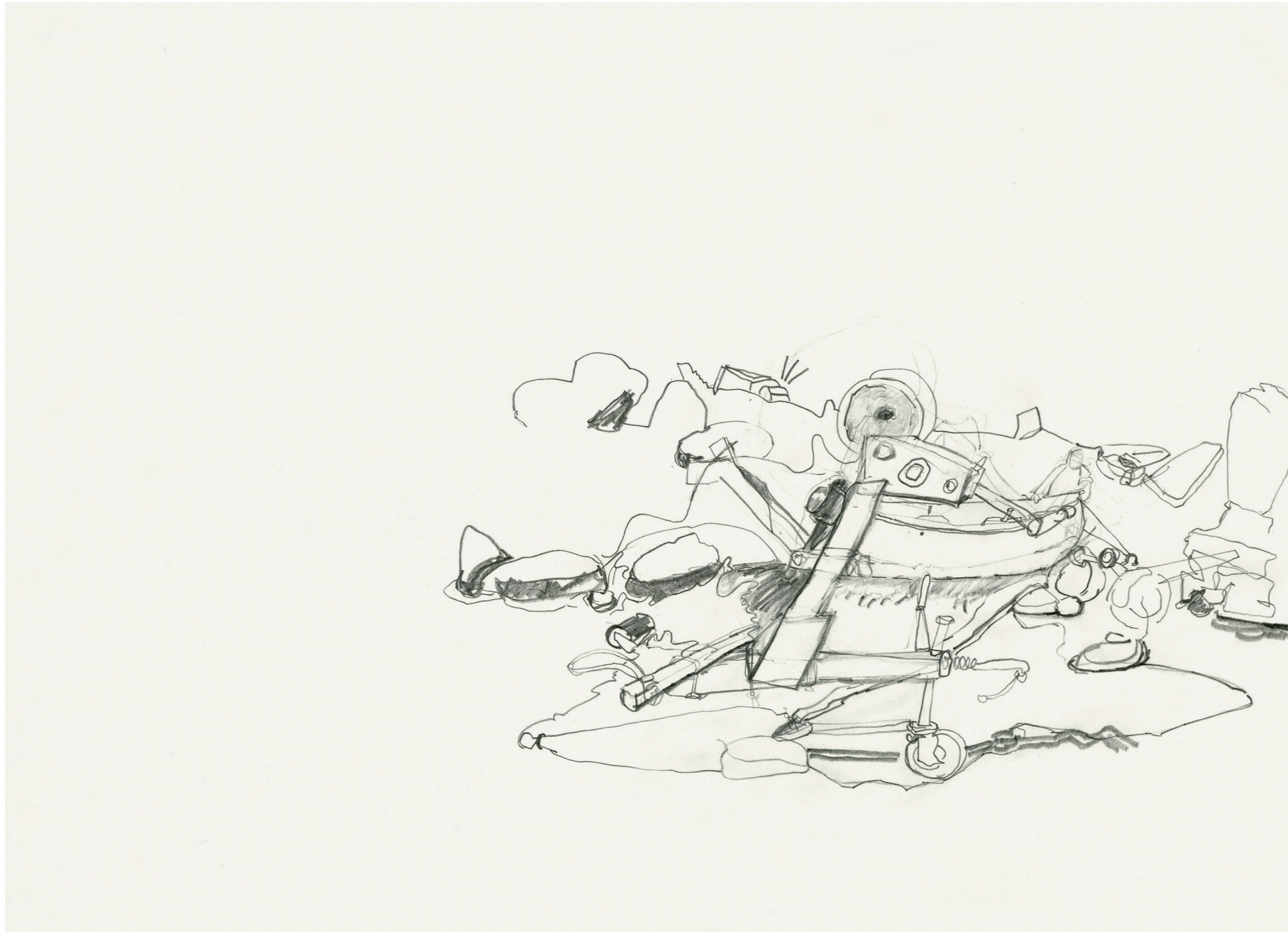
5 Granici II

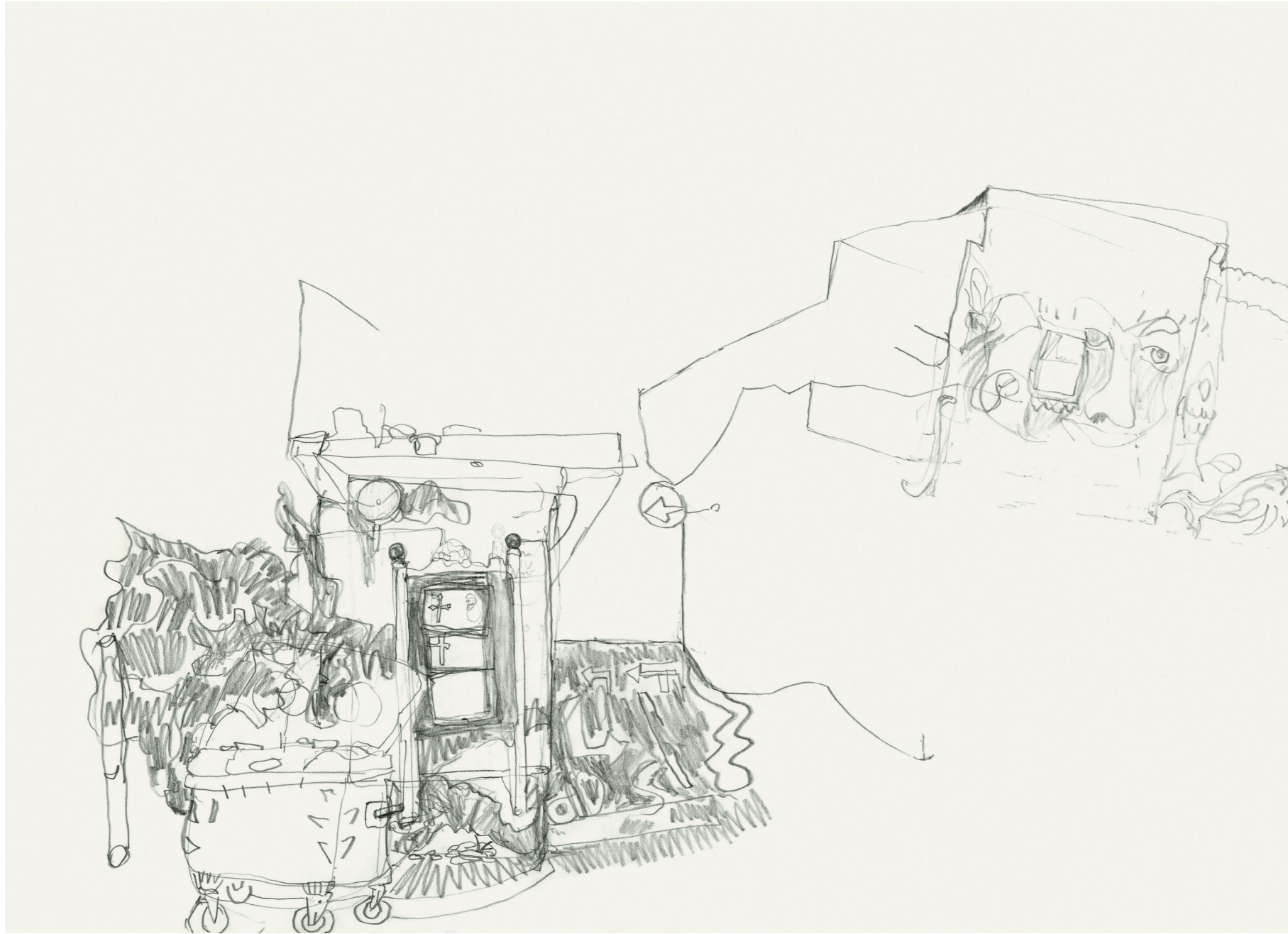




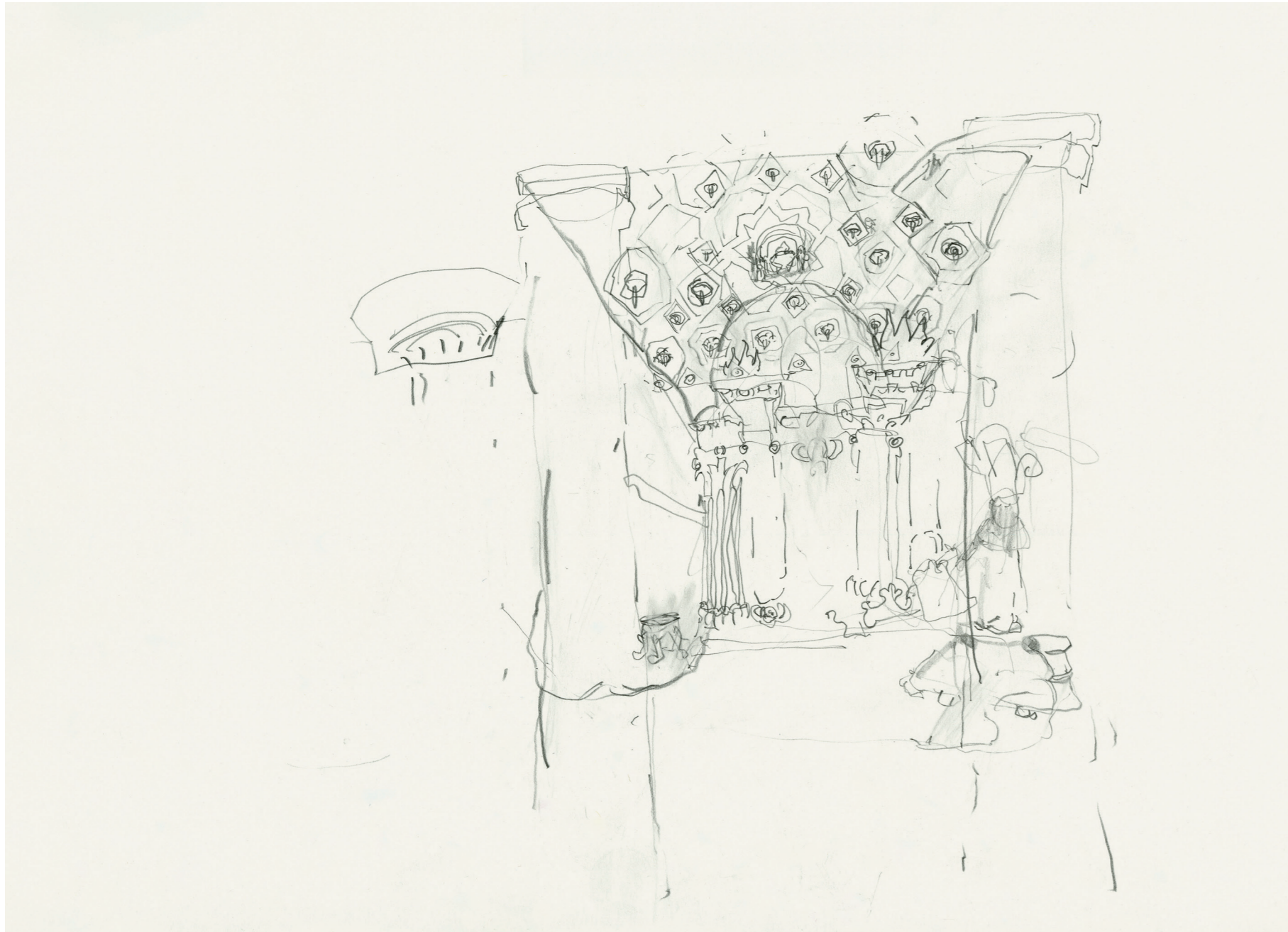


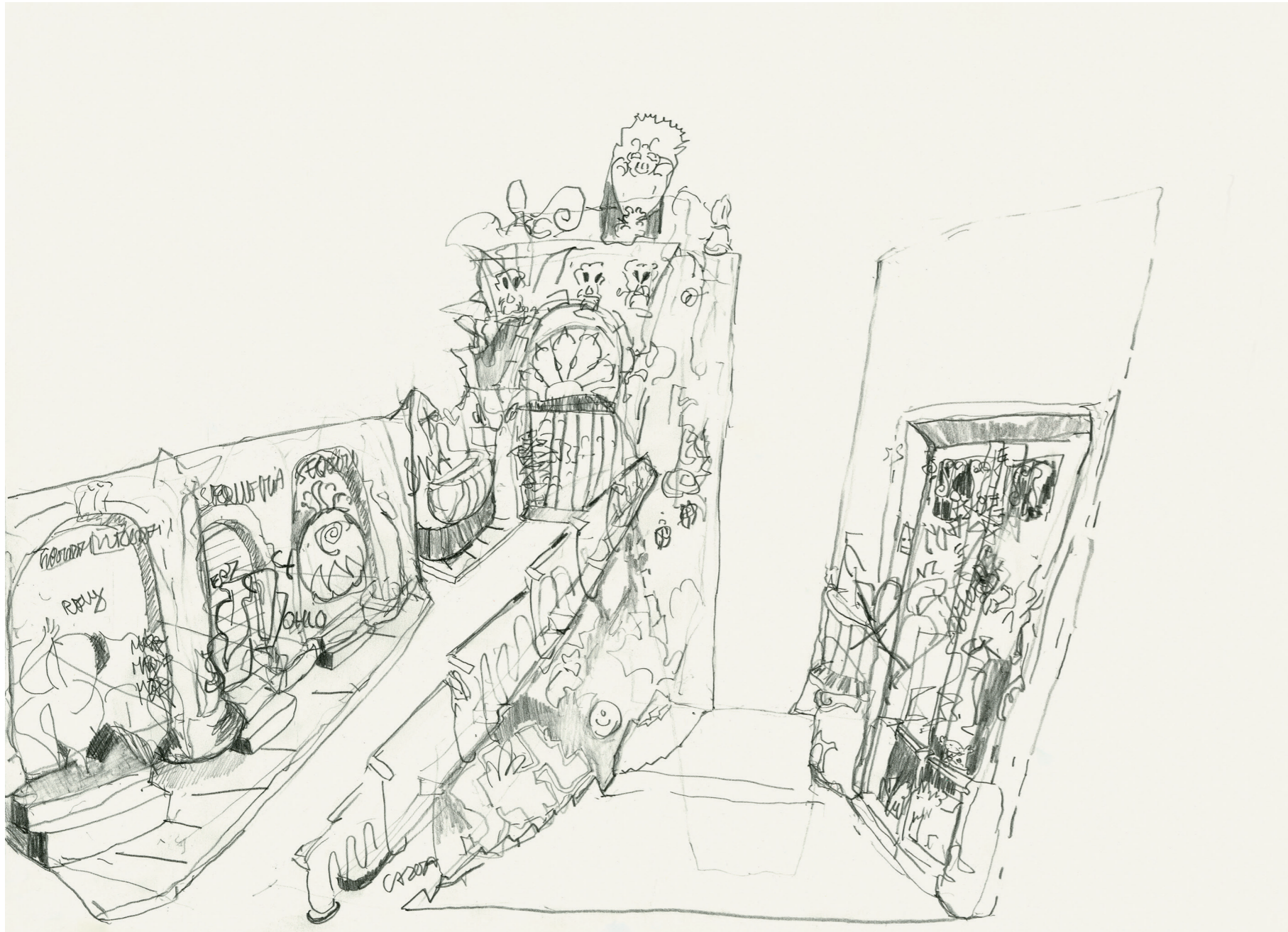












19 Via Crociferi di Catania



20 Nekropole von Syrakus



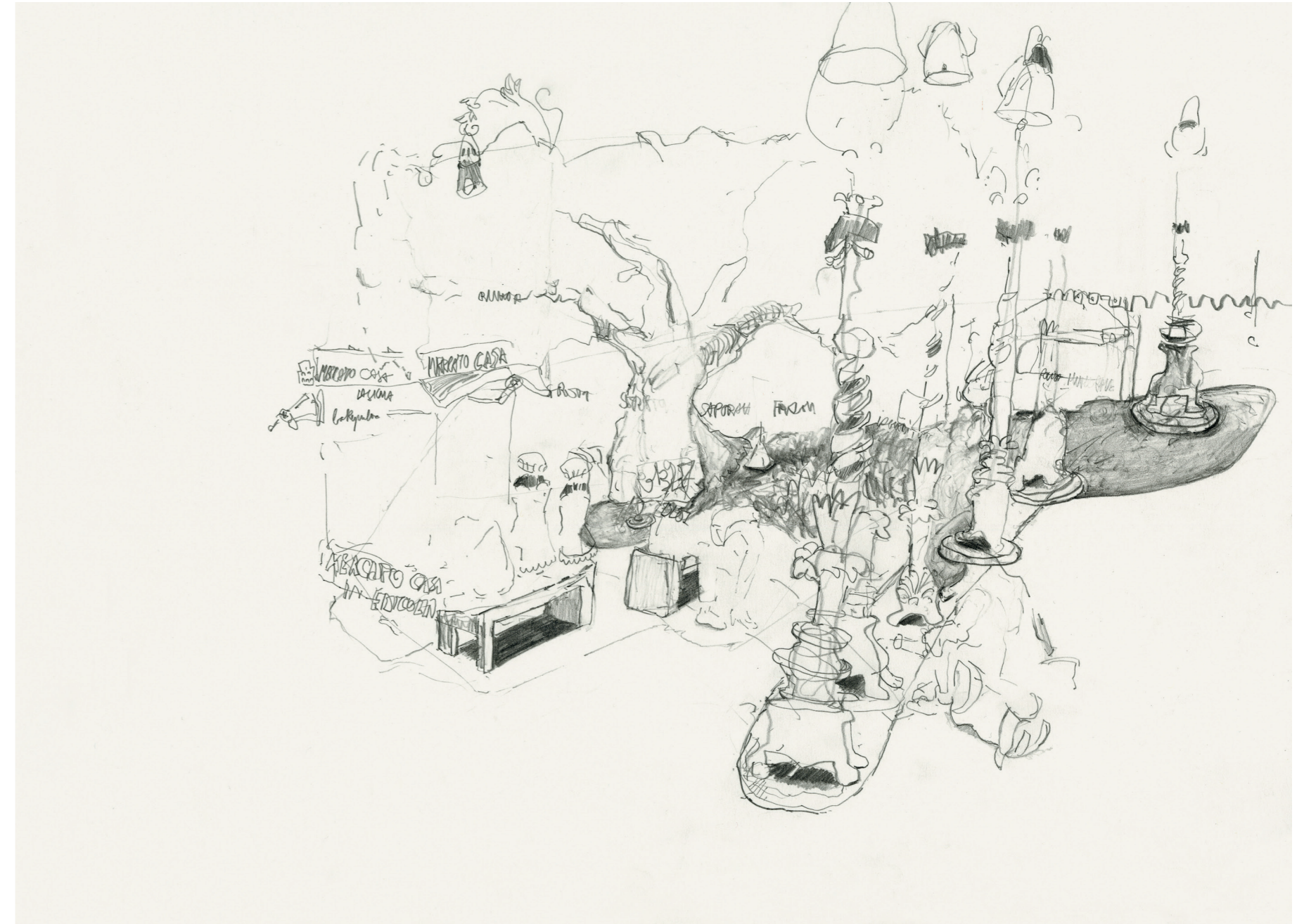
21 Falkengrab



22 Cane









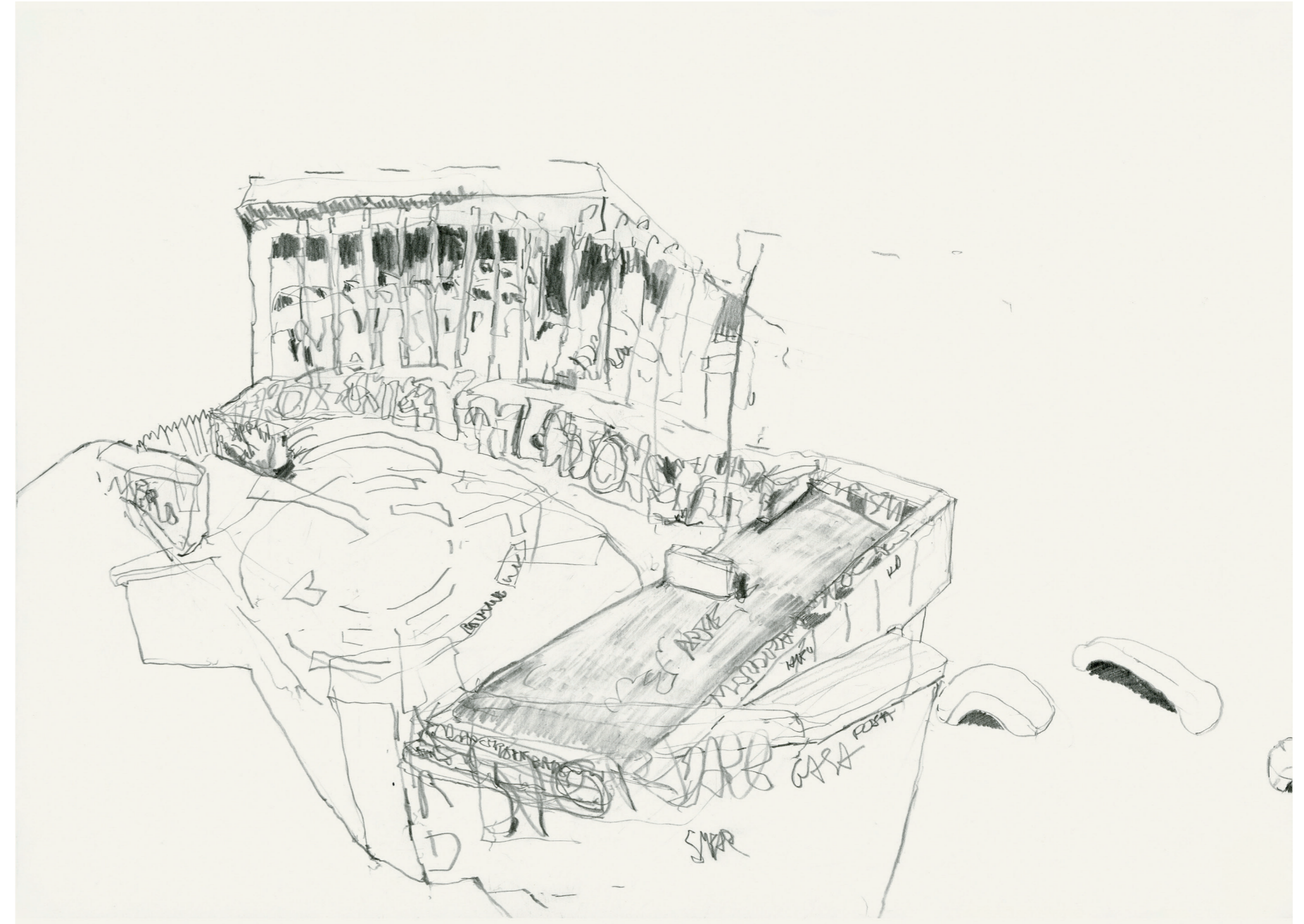




31 Naxos Soldat



32 Tumult



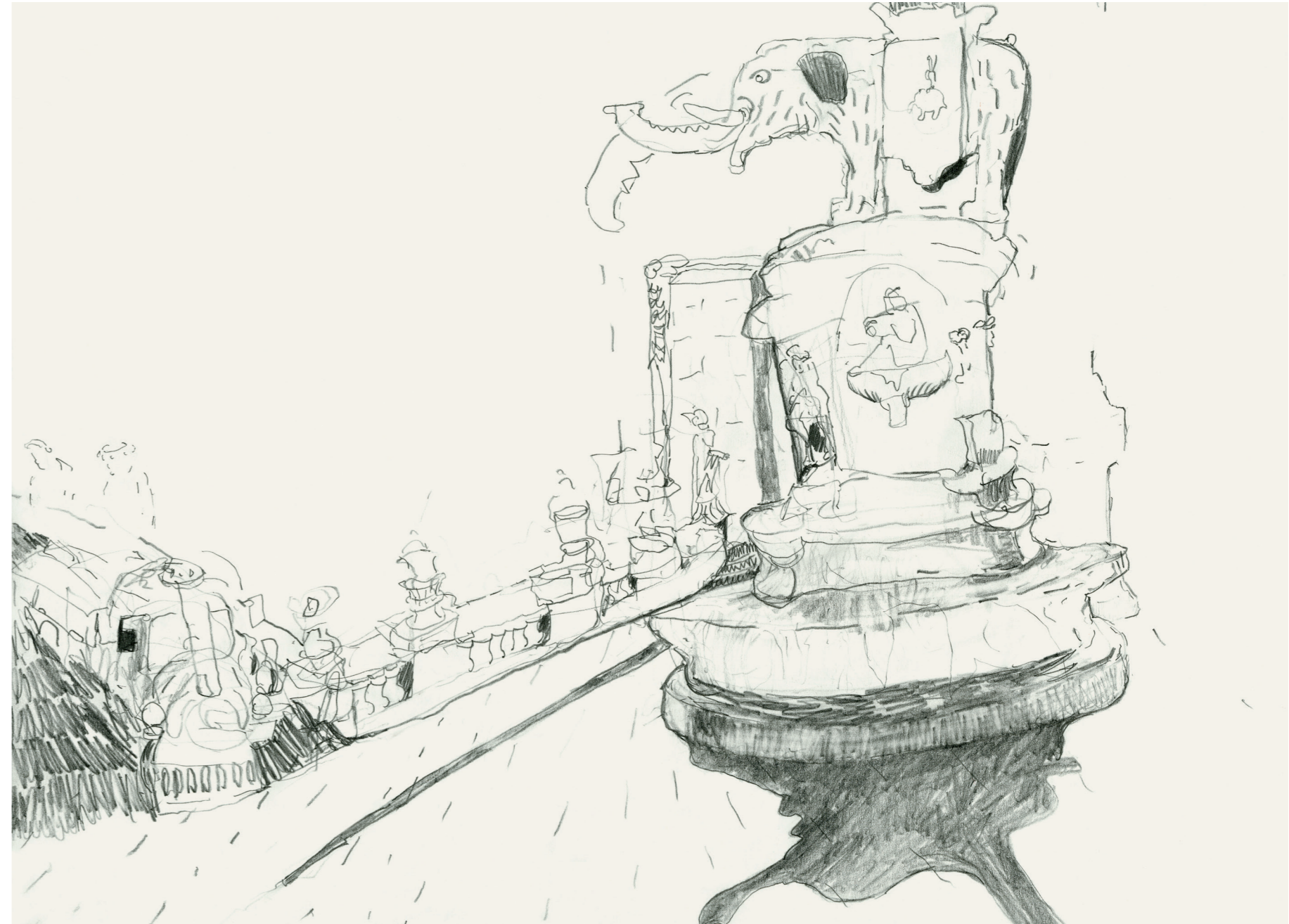
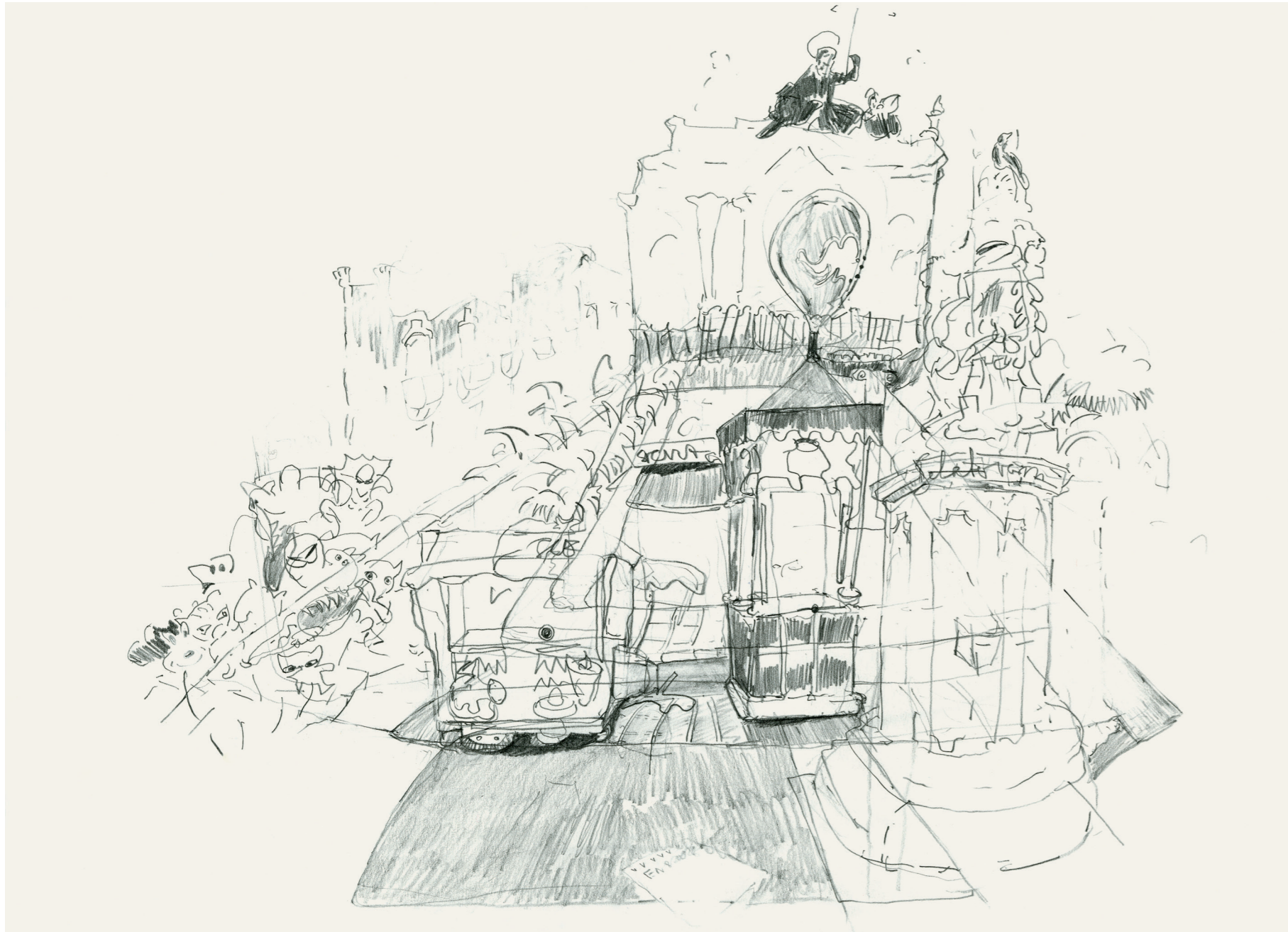


35 Piazza Carlo Alberto di Savoia



36 Chiesa San Giuseppe dei Teatini





Werkangaben

- 1 Geröll
 - 2 Gerümpel
 - 3 Kopfsteinpflaster
 - 4 Graniti I
 - 5 Graniti II
 - 6 Flussbett
 - 7 Antiteatro Romano di Catania
 - 8 Ätna
 - 9 Geist I
 - 10 Piazza Guglielmo Monreale
 - 11 Theater unter dem Vulkan
 - 12 Boote
 - 13 Maria geschmückt
 - 14 Geist II
 - 15 Fontana di Diana
 - 16 Fonte Aretusa
 - 17 Kathedrale von Syrakus I
 - 18 Kathedrale von Syrakus II
 - 19 Via Crocifera di Catania
 - 20 Nekropole von Syrakus
 - 21 Falkengrab
 - 22 Cane
 - 23 Vittorio Emanuele
 - 24 Fontana Pretoria II
 - 25 Rinoceronte e Alfeo
 - 26 Kathedrale von Monreale
 - 27 Teatro Massimo Palermo
 - 28 Fontana Pretoria I
 - 29 talwärts
 - 30 Museo Arcelologico
 - 31 Naxos Soldat
 - 32 Tumult
 - 33 Wolkeneinbruch
 - 34 Largo Giovanni Pipello
 - 35 Piazza Carlo Alberto di Savoia
 - 36 Chiesa San Giuseppe dei Teatini
 - 37 Heilige
 - 38 bergab
 - 39 Piazza Stesicoro
 - 40 Fontana dell'Elefante
- Graphit auf Papier, 32 x 40 cm, 2018



Zeichnend auf dem Piazza Carlo Alberto di Savoia, Catania im November 2018

Matthias Plenkmann

1989 in Duisburg geboren; lebt und arbeitet in Dortmund

2013 - 2019 Studium der Kunst und Germanistik an der Technischen Universität Dortmund bei Professor Bettina van Haaren und Patrick Borchers.

2016 Gründungsmitglied der Künstlergruppe Pluspolstadt

seit 2017 Mitglied in der Dortmunder Künstlergemeinschaft Salon Atelier e.V.

2009 - 2012 Studium der Raumplanung, Technische Universität Dortmund

Preise und Stipendien

2016 Kunstpreis der TU Dortmund für Graphik

2018 Graniti (Sizilien), Artist in Residence, Italien

weiter Informationen

www.matthiasplenkmann.com
 www.pluspolstadt.com
 www.salon-atelier.de

Ausstellungen

2014
 "KunstwOrte", Dortmunder U, (K)
 "Augenscheinlichkeiten", Lichthof, Köln (K)

2015
 "Augenscheinlichkeiten", Kunstverein Haus 8 im Kesselhaus, Kiel (E, mit Jette Flügge)
 "Die Straße und die Zeit – Über das Vorgefundene, Erfundene und Nie-Dagewesene", Duisburger Akzente (Pluspolstadt)

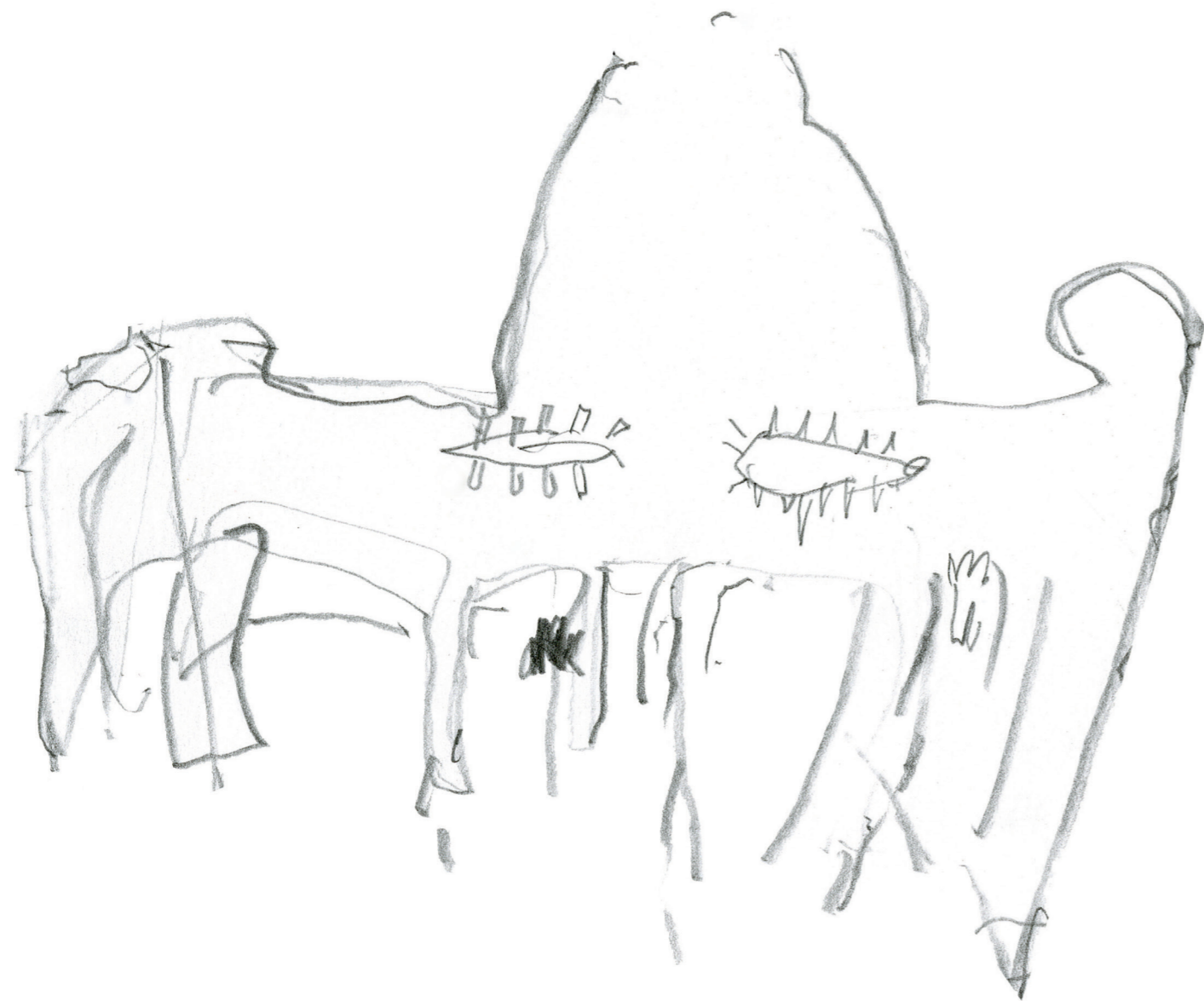
2016
 "Künstlerische Pluralität Deutschland / China: Punkt, Linie, Fläche", Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Kunst und Design, Düsseldorf
 "Augenscheinlichkeiten II - Studentinnen und Studenten von Prof. Bettina van Haaren", Dortmunder U (K)
 "Die Galvanische Zone", Essen (Pluspolstadt)

2017
 "Erkundungen", KHG, Dortmund
 "MIKRO – Secret Edition IV", Hamburg
 "Emerging Artists Dortmund", Uzwei / Dortmunder U (K)
 "Wirkliche Orte", Dortmunder U (K)
 "Die Rhenusmaschine" - Audio visuell walk", Fiktiva Festival, Düsseldorf (K), (Pluspolstadt)

2018
 "XVIII. Deutsche Internationale Grafik-Triennale Frechen", Kunstverein zu Frechen (K)
 "Sinfonie für Zyklonauten", Kraftzentrale, Duisburg (Pluspolstadt)

2019
 "Gartenspäher", Dortmunder U
 "Und wo bitte geht es nach Arkadien?!", Kunstverein Eversberg (K)
 "Nachtschattengewächse", Kunsthaus Troisdorf

E = Einzelausstellung, K = Katalog



Diese Publikation enthält Zeichnungen, die während des Aufenthalts in der Künstlerresidenz in Graniti "Murales" auf Sizilien entstanden sind oder durch den Arbeitsaufenthalt inspiriert wurden. Artists in Residence waren im November 2018 Matthias Plenkmann und Julius Reinders.

Der Dank geht an Christian I. Peintner und Richard Ralya für die gastliche Aufnahme in Graniti und an die Technische Universität Dortmund für die Unterstützung des Projektes und insbesondere dieser Publikation.

